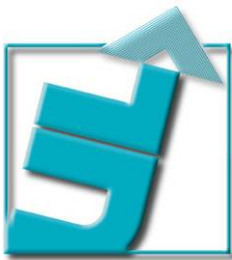


ULVnetInfo 7/2016

Die Internet-Version des ULVinfo!

UniversitätslehrerInnenverband an der Universität Wien



<https://twitter.com/ULVUniWien>
<https://www.facebook.com/ULVUniWien>

ULVnetInfo 7/2016

<http://ulv.univie.ac.at>

ZVR 371289070

Redaktion dieser Folge
Michaela Schaffhauser-Linzatti
michaela.linzatti@univie.ac.at
Wolfgang Weigel
wolfgang.weigel@univie.ac.at

- Editorial
- Aus dem Senat
- Aus dem Betriebsrat
- Projekt Zukunft Hochschule
- Innerbetriebliches Vorschlagswesen
- ULV Intern: Mitgliederversammlung
- **New! English summary!**
- Nützliche Links



Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Das neue Studienjahr ist zunächst gezeichnet von zahlreichen Funktionswechseln. Der Senat ist neu zusammengesetzt, im Betriebsrat kam es zu personellen Veränderungen seitens des ULV, viele SPLs und Vize-SPLs, traditionell viele aus unseren Reihen, wurden neu gewählt, neue DekanInnenteams stehen den Fakultäten und Zentren vor.

Ich möchte namens des ULV allen danken, die sich mit aller Kraft und Zeit diesen Aufgaben gewidmet haben, um die Universität mitzugestalten. Viel Erfolg den neuen AmtsträgerInnen für die anstehenden Aufgaben!

Im Bereich Lehre sind die neuen Lehramtsstudien die große Herausforderung, für die unsere Alma Mater bestens gerüstet ist.

Der Senat hat für Assoziierte ProfessorInnen neue Karrierechancen eröffnet, wir warten mit Spannung auf die erste Ausschreibungsrunde.

Politisch steht alles im Zeichen vom Projekt Zukunft Hochschule (siehe gesonderten Beitrag), einer Initiative unseres Bundesministeriums, das sich schwerpunktmäßig dem Studienangebot widmet, etwa der Abgrenzung der Universitäten und der Fachhochschulen, der Durchlässigkeit zwischen tertiären Institutionen und, vor allem beim Jus Studium, der Diplom- versus Bolognastruktur.

As an increasing number of our colleagues prefer English we start to add a short English summary at the end of each newsletter. We appreciate your feedback on this initiative - and any support with the translation!

Wir wünschen Ihnen im Namen des ULV ein erfolgreiches Semester!

Michaela Schaffhauser-Linzatti

Aus dem Senat

Wie bereits in einer Sondersendung Anfang des Semesters informiert, hat der ULV die Aufgabe der Kuriensprecherin und somit auch die Leitung des Kontaktkomitees übernommen. Um eine möglichst breite Information und Diskussionsbasis zu bieten, sind alle wissenschaftlichen MitarbeiterInnen der Universität dazu herzlich eingeladen. Wir haben daher die Termine auch zusätzlich über die Epoche ausgesandt (sorry for cross postings, wie man heute stets liest). Wir laden immer unsere Senatsmitglieder sowie alle Fakultäts- und ZentrumssprecherInnen extra zu den Terminen ein, die einen Tag vor der Senatssitzung stattfinden. Bitte innerhalb der Fakultät weiterleiten! Als ULV-Vorsitzende lade ich auch für jede Sitzung alle stellvertretenden Senatsmitglieder ein!

Bitte um Vormerkung folgender Termine:

19.10.2016, 11.30 – 13.00 Uhr

23.11.2016, 11.30 – 13.00 Uhr

25.01.2017, 11.30 – 13.00 Uhr

15.03.2017, 11.30 – 13.00 Uhr

26.04.2017, 11.30 – 13.00 Uhr

21.06.2017, 11.30 – 13.00 Uhr

Die Sitzungen finden im Besprechungsraum 4.313, 4. Stock, Oskar-Morgensternplatz, statt.



Die Themen dieses Semesters, so wie zur Zeit absehbar, sind Beobachtung der Umsetzung der Satzung, notwendige Anpassung einiger Curricula an die neuen gesetzlichen Regelungen, neue Diskussion der Emeritierungsrichtlinien sowie Weiterverfolgung der §99(4)-Professuren.

Michaela Schaffhauser-Linzatti

Aus dem Betriebsrat

Trotz Sommer“pause“ war der Betriebsrat in Sachen ArbeitnehmerInnenvertretung aktiv. Es wurden mehrere Gespräche mit Vizerektorin Schnabl und ihrem Team, StudienprogrammleiterInnen verschiedener Studienrichtungen sowie Mitgliedern des Betriebsrates rund um die Zuordnung von Lehrveranstaltungskategorien geführt. Dabei kamen, je nach Fach mehr oder weniger deutlich, Differenzen zwischen den Vorstellungen des Rektorates von anleitender Lehre und der realen Situation (Aufgaben im Rahmen von sog. anleitender Lehre) zum Vorschein. Ebenfalls zeigte sich, dass die wissenschaftlichen Leistungen der Kollegen und Kolleginnen in der universitären Sprachlehre negiert werden – obwohl insbesondere Publikationen dieser die Wissensbilanz der Universität bereichern.

Wie berichtet (ULVnetInfo 6/2016), gilt seit 1.10.2016 der Kooperationsvertrag für die PädagogInnenbildung NEU. Zu den bereits thematisierten Fragen gesellen sich weitere Problemfelder für unsere Kollegen und Kolleginnen, vor allem die Lehrbeauftragten in den Lehrämtern. Aus Mangel an konkreten Informationen kann nur eine Einschätzung wiedergegeben werden, allerdings scheint ein realistisches Szenario zu sein, dass die fachdidaktische Ausbildung im Verbund Nord-Ost vermehrt den Pädagogischen Hochschulen zukommen und im Sinne der „Kostenneutralität“ und „Effizienzsteigerung“ nach Möglichkeit – je nach Unterrichtsfach – von der Universität abgezogen wird. Ob dies zu einer Qualitätssteigerung führt, sei dahingestellt.

Unter dem Deckmantel der Kooperation möchte das Rektorat wechselweise in die Evaluierungsergebnisse der Lehrveranstaltungen Einsicht bekommen. Der Betriebsrat weist auf Inkompatibilitäten mit dem UG hin.

Wir arbeiten an Lösungsansätzen im Sinne unserer Kollegen und Kolleginnen!

Elizabeta Jenko

Projekt Zukunft Hochschule

Das strategische Projekt „Zukunft Hochschule“ umfasst das im gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan 2015 definierte Ziel 1 über die Weiterentwicklung des Hochschulsystems. Im Vordergrund stehen ein Überdenken der Ausbildungsprofile von öffentlichen Universitäten (exklusive Kunst, Medizin) und Fachhochschulen sowie eine Abstimmung des Studienangebots und die Durchlässigkeit innerhalb des tertiären Sektors, um Doppelgleisigkeiten zu vermeiden. Inklusive Maßnahmendefinition soll der Prozess, der fünf Aktionsfelder umfasst, bis Ende Sommersemester 2017 abgeschlossen sein.

Aktionsfeld 1: Abgleich des Studienangebots zwischen den Hochschulen und Weiterentwicklung des Fachhochschulsektors: Es wird ausgelotet, ob ein korrespondierender Ausbau von Fachhochschulen (ohne Imitation im Sinn eines „academic drift“) oder eine



kooperative Differenzierung des Studienangebots überlastete Studienrichtungen entlasten bzw. wie studienangebotsbezogene Kooperationen zwischen Universitäten und Fachhochschulen gestaltet und finanziert werden können. Fachhochschulen legen Planungen über weiterentwickelte Portfolien vor.

Aktionsfeld 2: Life Sciences (v.a. im Großraum Wien): In den Lebenswissenschaften sollen die Bachelor- und Masterstudien zwischen Universitäten und Fachhochschulen abgestimmt werden, wobei auch gegenseitige Anerkennungen und eine kooperative Nutzung der Schlüsselinfrastruktur auszuarbeiten sind. Ziel ist es, den Universitäten zusätzliches Potenzial für die Kernaufgaben „forschungsgeladete Lehre“ und „Forschung“ zu ermöglichen und die Profilbildung aller Institutionen in den technologisch orientierten Lebenswissenschaften sowohl in den (bio)medizinisch-pharmazeutischen Studien als auch in den Studien der Lebensmittel-, Umwelt- und Rohstofftechnologie (bis Juni 2017) zu schärfen.

Aktionsfeld 3: Informatik. Ähnlich wie in den Life Sciences sollen die Kernaufgaben Forschung bzw. praxisorientierte Lehre zwischen Universitäten und Fachhochschulen klarer ausdifferenziert werden. Institutionen mit ähnlichem Fokus stimmen sich jeweils nach ihren Schwerpunkten ab, gegebenenfalls werden die Schaffung neuer Ausbildungsangebote und der Weiterbildungsbedarf in Form von berufsbegleitend konzipierten Angeboten berücksichtigt.

Aktionsfeld 4: Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften. Institutionelle Schwerpunktsetzungen in Lehre und Forschung sollen für das zukünftige Studienangebot sichtbar gemacht und inner- und interinstitutionell abgestimmt werden. Interdisziplinäre Ansätze und aktuelle Herausforderungen (z.B. interkulturelle/interreligiöse Themen) sowie bildungsrelevante Ansprüche an die Ausbildung Studierender auch anderer als geistes- und kulturwissenschaftlicher Studien sind zu berücksichtigen.

Aktionsfeld 5: Durchlässigkeit innerhalb und zwischen den Hochschulsektoren. Dieses Aktionsfeld fokussiert auf die Rechtswissenschaften sowie auf die Informatik und Wirtschaftswissenschaften. Während bei Jus die gegenseitige Anerkennung bei einem Wechsel des Studiums im Vordergrund steht, sollen für die Informatik und die Wirtschaftswissenschaften die Zulassungsvoraussetzungen im Masterbereich durchlässiger und jedenfalls transparenter werden.

Für Diskussion ist gesorgt - wir berichten über die jeweiligen Entwicklungen.

Michaela Schaffhauser-Linzatti

Klingt spröde, ist es aber nicht: Innerbetriebliches Vorschlagswesen

Die Ausschreibung des Jahrespreises der Universität Wien gibt Anlass, über „innerbetriebliche Kooperationen“ zu reflektieren. Diese haben an den Universitäten ja eine wechselvolle Geschichte. Vor dem (magischen?) Jahr 1975 gab es Hierarchie pur, gepaart mit Good-Will, da und dort. Danach wurde vieles durch Organe mit paritätischer Zusammensetzung und Richtlinien- oder sogar Entscheidungskompetenzen anders. Studienkommissionen und Fakultätskollegien sind hier besonders zu nennen. Die Zusammenarbeit und bestimmte Mitwirkungsrechte waren „über Nacht“ institutionalisiert. Die inneruniversitäre Demokratie hatte durch die Rahmengesetzgebung der Universitätsreform 1975 einen deutlichen Schub von außen erhalten.

Aber die Zeit und der Zeitgeist (?) ließen diese demokratische Verfasstheit erodieren, und zwar bis zu dem Punkt, wo die innere Struktur einer Kapitalgesellschaft das politische



Leitbild der künftigen Universität zu bestimmen begann. Den Rest kennen wir: Seit 2002 sind – formell gesehen – Gremien, wo informiert, verhandelt und beraten wird, nur geduldet und kein formaler Bestandteil der inneruniversitären Kooperationskultur mehr.

Es ist aber natürlich so, dass unternehmerische Strukturen ohne die Beachtung der Loyalität und Kooperationsbereitschaft der MitarbeiterInnen stets Gefahr laufen, Leerläufe und Frust zu erzeugen.

Und da genau setzt eine Einrichtung an, welche „innerbetriebliches Vorschlagswesen“ genannt wird. Es geht darum, MitarbeiterInnen zur Ideenfindung zu ermutigen, damit Anteil an der Gesamtentwicklung zu nehmen und sich dafür honoriert zu sehen: In beidem: Anerkennung und Geldzuwendungen.

An der Wende zum Wandel der österreichischen Universitäten von „Gelehrtenrepubliken“ zu „Wissenschaftsunternehmen“ hatte ich dem Senat in meiner Funktion als Vorsitzender des Dienststellenausschusses den mit Zustimmung honorierten Vorschlag zu einem Jahrespreis für die wissenschaftlichen und nicht wissenschaftlichen MitarbeiterInnen gemacht, u.a. als Teil einer Strategie zur Hervorbringung einer „Corporate Identity“.

Nun darf ich als seinerzeitiger Initiator sagen, dass mir eine „Gelehrtenrepublik“ mit einer genossenschaftlichen Verfassung lieber wäre als ein Universitätsunternehmen. Ich muss allerdings hervorheben, dass ich unternehmerischen Strukturen, in denen nur ein Mindestmaß an Interesse besteht, das Gemeinsame zu kultivieren und für Verbesserungen jedweder Art offen zu sein, mit einem Wort, ein ausgeprägtes innerbetriebliches Vorschlagswesen herrscht, Sympathien abgewinnen kann. No na, mögen, Sie, geschätzte Leserinnen und Leser an dieser Stelle vor sich hin murmeln: Aber: Es ist nicht selbstverständlich! Der Jahrespreis allein ist auch noch nicht alles. Nicht einmal ein exzellentes Netz von Information und Kommunikation ist schon alles. Alles ist, mit den Ideen und Anliegen Gehör und Beachtung zu finden. Sich einbringen können und an den mitgestalteten Veränderungsprozessen zu partizipieren, das ist ein elementarer Bestandteil einer lebendigen und lebenswerten Alma Mater.

Der Jahrespreis

„Über den UNIVIE Jahrespreis werden einmal jährlich besondere Leistungen von MitarbeiterInnen der Universität Wien ausgezeichnet. Vergeben wird der Preis für herausragende Ideen und Vorschläge, die durch ein überdurchschnittliches Engagement der MitarbeiterInnen zur Umsetzung kamen und die Service- und Dienstleistungsorientierung für Studierende und/oder WissenschaftlerInnen deutlich steigern konnten.“

<https://intra.univie.ac.at/themen-a-z/initiale/u/thema/jahrespreis/kapitel/univie-jahrespreise/aktion/show/ctrlr/tp/?cHash=eaf8d90a72419179a9a6929a2df718d0>

Wolfgang Weigel

ULV Intern

Wahlen des Vorstandes des ULV an der Uni Wien

Am 1.12. 2016 finden um 9 Uhr die Neuwahlen des Vorstandes des ULV der Universität Wien statt. Wir laden dazu bereits jetzt alle Mitglieder ein, an der Wahl teilzunehmen.

Da es jedenfalls zu personellen Veränderungen kommt, freuen wir uns, wenn wir neue Mitglieder im Vorstand begrüßen dürfen. Bitte bei Wolfgang Weigel oder mir melden!

Eine Tagesordnung wird getrennt ausgesandt.

Michaela Schaffhauser-Linzatti



English summary

From the Senate

Our chair has been assigned to the position of a spokesperson for academia outside full professorships and as such attempts a relaunch of regular meetings in the so called „contact-group". Please find the appointments below:

19.10.2016, 11.30 – 13.00

23.11.2016, 11.30 – 13.00

25.01.2017, 11.30 – 13.00

15.03.2017, 11.30 – 13.00

26.04.2017, 11.30 – 13.00

21.06.2017, 11.30 – 13.00

All meetings take place at the Oskar-Morgensternplatz, room 4.313, 4th floor.

So far, main topics will comprise a discussion about the new statutes, necessary adaptations of some curricula, retirement regulations for tenured professors, and the § 99 (4) professorships.

From the Workers Council

During summer the Workers Council discussed problems about teaching regulations, mainly their allocation to differently remunerated categories, with the vice rector. Especially, the scientific contribution of language teachers was highlighted. Also, the new cooperation contract in the field of teaching and a possible shift of teaching load in didactical education away from our university raises new issues and questions the quality of future education. Also, the rectorate will exchange evaluation results of the lectures with our partners which is disapproved by the Workers Council due to its incompatibility with the Universities Act.

Project Future of Universities

The ministry launched a „project future of higher learning" focusing on adjustments between universities and universities of applied sciences (Fachhochschulen). Studies between both types of institutions need to be harmonized in certain fields and credits in case of a change. In addition to that there are four focal points, regarding "Life Sciences", Informatics, Humanities and Social Sciences, and legal studies joint with Informatics and Economics. Arts and medicine are not included. The project is to be completed by end of the summer-term 2017.

Internal suggestion schemes

The so called „annual price for exceptional performance" gives rise to a look on the origins of this established event: It grew out of the transformation of university from a structural entity within the ministry into a self-contained economic body. At that point the established bodies of academic decision making were replaced by more management-like structures. At the same time a professional suggestion-system was created, which was meant to serve the motivation and active participation of staff in the agenda of university. Although not the author's first best choice – he favors a "republic of scholars" with a cooperative-like structure – the suggestion – system forms an up to day element of concurrence, which, however could still be improved

ULV internally

We vote our new board on December, 1st, 9 o'clock. Further information is coming.

If you want to become a member or even be part of the board please address to michaela.linzatti@univie.ac.at or wolfgang.weigel@univie.ac.at. You are welcome!



Wie immer: Hoffentlich nützliche Links

Lehre

<http://mobil.derstandard.at/2000045433611/Wem-digitale-Bildung-wirklich-Chancen-eroeffnet>
http://science.apa.at/rubrik/bildung/Studienplatzfinanzierung_uniko_fuer_flaechendeckende_Aufnahmeregel_n/SCI_20161011_SCI832434688
<http://diepresse.com/home/recht/rechtallgemein/5099014/Zukunft-der-Juristenausbildung-strittig>
<http://mobil.derstandard.at/2000045420833/Der-politische-Kuhhandel-mit-Studienplaetzen?dst=t.co>
<http://mobil.derstandard.at/2000045418962/Huerden-auf-dem-Weg-zum-Abschluss?ref=rss>
http://diepresse.com/home/bildung/universitaet/5096481/Lektoren_Schlechte-Bedingungen-gegen-guten-Ruf
http://science.apa.at/rubrik/bildung/Lektoren_tragen_grossen_Teil_der_Lehre_an_Unis/SCI_20160930_SCI832240496

Schule

<http://diepresse.com/home/bildung/schule/5102519/Mehr-Macht-fur-Schuldirektoren>
http://diepresse.com/home/bildung/schule/5101411/Wirtschaft_Schulbuecher-voller-Fehler
<http://diepresse.com/home/bildung/universitaet/5096478/Lehrermangel-Lehramt-fur-Chemie-wird-zu-schwer>
<http://www.salzburg.com/nachrichten/oesterreich/politik/sn/artikel/forscherin-kritisiert-umgang-mit-offenem-unterricht-216840/>
<http://www.salzburg.com/nachrichten/oesterreich/politik/sn/artikel/forscherin-kritisiert-umgang-mit-offenem-unterricht-216840/>

Forschung

https://zenodo.org/communities/fwf/search?page=1&size=20&sort=-publication_date
https://science.apa.at/rubrik/natur_und_technik/Harari_Demokratische_Finanzierung_foerdert_Top-Forschung_nicht/SCI_20160616_SCI39851353830345218
<http://theconversation.com/the-black-market-in-academic-papers-and-why-its-spooking-publishers-57296>
<http://theconversation.com/the-black-market-in-academic-papers-and-why-its-spooking-publishers-57296>
<http://scienceblogs.de/frischer-wind/2016/10/09/horizon-2020-50-cent-verlust-fuer-jeden-euro-foerderung/>
<http://www.zeit.de/2016/40/tagung-vortraege-forscher-professoren-rituale>
http://diepresse.com/home/bildung/universitaet/5096102/Patentamt-pimpt-Dissertationen-mit-Patent-Scan?from=rss&utm_source=twitterfeed&utm_medium=twitter

Uni-Politik

<http://mobil.derstandard.at/2000045814203/Steirische-Hochschulen-wollen-sich-noch-staerker-vernetzen?ref=rss>
https://science.apa.at/rubrik/politik_und_wirtschaft/Budget_Wenig_Neues_im_Bereich_Wissenschaft_und_Forschung/SCI_20161012_SCI40111351032453918
https://science.apa.at/rubrik/kultur_und_gesellschaft/Open-Innovation-Zentrum_der_Boltzmann-Gesellschaft_eroeffnet/SCI_20161012_SCI39351351632449628
http://www.wienerzeitung.at/themen_channel/wissen/forschung/849979_Crowdsourcing-fuer-die-Wissenschaft.html?em_view=



http://www.wienerzeitung.at/themen_channel/literatur/autoren/849765_Warum-Wissenschaft-verkauft-werden-muss.html?em_view=

<http://mobil.derstandard.at/2000045524634/Uni-Finanzierung-System-in-Oesterreich-unter-Druck?ref=rss>

<http://mobil.derstandard.at/2000045524634/Uni-Finanzierung-System-in-Oesterreich-unter-Druck?ref=rss>

<http://mobil.derstandard.at/2000045490007/Gruene-Kein-Steuer-geld-fuer-Privat-Unis?ref=rss>

<http://www.universityworldnews.com/article.php?story=20161007000955258>

<http://mobil.derstandard.at/2000044828666/Kuenstliche-Intelligenz-Facebook-spendiert-oesterreichischer-Firma-Server?dst=t.co>

<http://mobil.derstandard.at/2000045421573/Partnership-in-Research-Sechs-Projekte-fuer-Millionenfoerderung-ausgewaehlt?ref=article>

<http://diepresse.com/home/meinung/kommentare/leitartikel/5095167/Die-Universitaeten-sind-keine-abgehobenen-Geldfresser?xtor=CS1-15>

Sie haben soeben das ULVnetInfo 7/2016 gelesen!

Danke!

Redaktionelle Wünsche, Anregungen, Kritiken an wolfgang.weigel@univie.ac.at

Kontaktmöglichkeiten: <http://ulv.univie.ac.at>
office.ulv@univie.ac.at
<https://twitter.com/ULVUniWien>
<https://www.facebook.com/ULVUniWien>

Dachverband: <http://www.ulv.ac.at>